



# Gottscheer Gedenkstätte

## Graz-Mariatrost

[www.gottscheer-gedenkstaette.at](http://www.gottscheer-gedenkstaette.at) [www.gottscheerland.at](http://www.gottscheerland.at)

Folge 3 - Jahrgang 53

Erscheint nach Bedarf

Juni 2016



Das Siegermodell von DI Arch. Eberhardt Jäger links und das ausgeführte Bauwerk nach Vollendung.



Hans Putre beim feierlichen Akt der Grundsteinlegung.

„Als ich die Nachricht erhielt, dass wir durch unseren bescheidenen Beitrag aus Cleveland die Million erreicht haben, sind mir vor Freude die Tränen gekommen.

Die ganze Arbeit und Werbung geleistet, nur um einen Herrgottslohn, die tausende von Meilen des Weges, um die Bausteine einzusammeln, unzählige Telefonanrufe und persönliche Vorsprachen, um die Saat auszusäen, dass wir so eine Ernte haben“.

*Heinrich Putre, der Vertrauensmann in Cleveland*

## EINLADUNG

zur Wallfahrt in die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost am Sonntag, dem 31. Juli 2016

Platzkonzert ab 9:00 Uhr und Empfang der Gäste

Hl. Messe um 10:00 Uhr

Anschließend gemütliches Beisammensein im Restaurant Pfeifer

14:00 Uhr Gebet in der Gottscheer Gedenkstätte



### Liebe Landsleute!

Glauben Sie an ein Weiterleben nach dem Tode? Ich meine nicht im religiösen Sinn, sondern im Sinne der Erinnerung.

Wenn ich mich heute diesem Thema zuwende, kommt dies nicht von ungefähr. Anfragen von Nachkommen mit Gottscheer Wurzeln, die von ihren Angehörigen über ihre Herkunft keine oder nur spärliche Informationen erhalten haben, möchten als Erwachsene gerne ihren Wurzeln nachgehen. Dass diese Nachkommen in jüngeren Jahren kein Interesse an diesem Thema gehabt haben, ist ihnen nicht anzulasten. Die Gottscheer haben es nicht nur durch den Verlust der Heimat, sondern in vielen Fällen auch aufgrund der durch die Kriegsereignisse verlustig geratenen Dokumente doppelt schwer, Informationen zu erhalten. Ich weiß von meiner Familie, dass der Nachweis von Geburts-, Heirats- oder sonstigen Urkunden nur durch eidesstattliche Erklärungen von Nachbarn, Pfarrern oder sonstigen Vertrauten von den österreichischen Behörden ausgestellt wurden. Stammbaumforschung stößt dabei schnell an ihre Grenzen. Leider!

Gleiches Thema, Schauplatzwechsel. Vor kurzem schlenderte ich auf einem Flohmarkt und sah, wie ein Besucher in einer Schachtel mit Fotos wühlte, aber scheinbar war für ihn nichts Interessantes dabei. Ich war schon im Vorbeigehen, als ich auf einem Foto zwei Kirchturmspitzen auffragen sah. Die kenne ich! Unzweifelhaft das bekannte Foto der Pfarrkirche in Gottschee. Auf der Rückseite stand der handschriftliche Vermerk zu lesen: „Gottschee, Foto: Otterstätt“. Ein weiteres Durchforsten der Schachtel brachte weitere Fotos zutage, die mir bekannte, aber auch unbekannte Personen zeigten. Eine grobe Durchsicht der Schachtel ergab, dass ein Großteil der Fotos unbeschriftet war und damit für mich so gut wie wertlos. Die ehemalige Besitzerin

war unschwer durch an sie adressierte Ansichtskarten zu identifizieren. Ich habe den Karton trotzdem um gutes Geld gekauft, denn wenn der Wohnungsentrümler diese Sachen nicht anbringt, landen sie in der Müllverbrennung und sind für immer verloren. Militärarztdekan Dr. Harald Tripp sagte einmal in einer Predigt in Bezug auf die Gottscheer Volksgruppe: Welchen Weg sie auch immer nehmen wird, schriftliche Dokumentationen sind immens wichtig, und er ermunterte weiterhin schriftliche Aufzeichnungen für die Nachwelt zu erstellen.

Neben manchmal Unerfreulichem, möchte ich Ihnen auch ein positives Erlebnis berichten. Nachahmung empfohlen! Neulich erhielt ich einen Anruf von Frau Prof. Friederike Nestler-Rebeau aus Graz. Sie ist die Urenkelin von Prof. Benedikt Knapp, welcher der erste Direktor des Gymnasiums in Gottschee war. Vor dem war er Professor am Obergymnasium in Laibach. Frau Prof. Nestler-Rebeau bot mir an, eine Kopie eines Bildes von Prof. Knapp und ein weiteres Bild mit Kollegen zuzuschicken. Beide Bilder finden Sie auf Seite 17, wobei beim rechten Bild mit Prof. Knapp in der Bildmitte die Namen seiner sechs Kollegen nicht bekannt sind. Wenn jemand unserer Leser diese identifizieren kann, würde es mich freuen, davon Kenntnis zu erhalten, um auch diese namentlich zu dokumentieren und der Nachwelt zu erhalten. Beide Bilder wurden von ihrem Sohn in hoher Qualität reproduziert, dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt und werden im weiteren in unserem Archiv Aufnahme finden. Prof. Knapp wurde in Schwaz in Tirol geboren und verstarb 1904 in seiner Geburtsstadt.

Ich habe in der April-Ausgabe d.J. darauf hingewiesen, dass der Gottscheer Volksgruppe immer wieder auch Nichtgottscheer ihr Interesse, Wissen und Können gewidmet haben. Dies ist ein weiteres Beispiel, den Namen Gottschee und mit ihm das verdienstvolle Wirken von Prof. Benedikt Knapp nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Herzlich Ihr

*Albert Mallner*

## Am 31. Juli 2016 feiert die Gottscheer Gemeinschaft

bei der Gottscheer Wallfahrt in Graz-Mariatrost

### „50 Jahre Grundsteinlegung der Gottscheer Gedenkstätte“

Wie kam es zu dieser Grundsteinlegung vor 50 Jahren?

Blicken wir zurück in die Jahre 1941 – 1942 und 1963 – 1967

Im Winter 1941/42 – während des 2. Weltkrieges – wurde die Gottscheer Volksgruppe, nach Besetzung Gottschees durch die Italiener, auf Grund eines Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und Italien, in das Ranner Becken der damaligen Untersteiermark umgesiedelt. Aus diesem mussten sie im Jahre 1945 unter schwersten Blutopfern und Verlust von Hab und Gut flüchten. Die Gottscheer fanden hilfreiche Aufnahme in Österreich, Deutschland und Übersee. Viele Landsleute mussten auf der Flucht aus dem Umsiedlungsgebiet oder in Lagern ihr Leben lassen. Ihre Namen sind in der Gottscheer Gedenkstätte in den Gedenktafeln eingemeißelt.

Am 19. Mai 1963 wurde in der Bahnhofrestauration Südbahnhof in Leoben der Verein Gottscheer Gedenkstätte gegründet. Blicken wir zurück, warum es zu dieser Vereinsgründung gekommen ist und welche auslösenden Faktoren diesen Schritt erst notwendig gemacht haben.

Bereits Mitte der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat sich der Gottscheer Volkspriester Heinrich Wittine aus Lichtenbach im Gottscheer Unterland mit dem Gedanken getragen, für die Opfer der Weltkriege und der Vertreibung, sowie für die Nachkommen der Gottscheer, eine würdige Gedenkstätte zu errichten. In Oberlehrer Fritz Högler, dem Wiederentdecker der Gottscheer Zeitung hat er einen weiteren Fürsprecher gefunden. Ein Aufruf in der Gottscheer Zeitung, diese Idee in die Tat umzusetzen, hat zu vielen Diskussionen in den Reihen der Gottscheer geführt. Nach heftigen Debatten in Klagenfurt und in Graz-Puntigam haben sich zwei gravierende Meinungen unter den Landsleuten gebildet. Eine Gruppe hat sich für die Adaptierung einer bestehenden Kirche in Klagenfurt Krastowitz als Gottscheer Gedächtnisstätte stark gemacht, eine andere aber für die Errichtung einer Gottscheer Gedenkstätte auf eigenem Grund und Boden in der Steiermark. Fürsprecher der Idee von Heinrich Wittine waren der ehemalige

Bürgermeister der Großgemeinde Mösel, Johann Schemitsch und der Wirtschaftstreuhänder Alois Krauland. Diese beiden Herren waren gemeinsam mit dem Industriellen Alois Kresse, Prof. Mag. Josef Perz, dem Schuldirektor Heinrich Schemitsch und dem damaligen Kaplan Josef Seitz federführend bei der Gründung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte.

Diese Gruppe hatte sich das beinahe unmöglich scheinende Ziel gesetzt, eine Gottscheer Gedenkstätte für alle Gottscheer auf eigenem Grund und Boden zu errichten. Alois Krauland wurde zum Vereinsobmann gekürt, zu seinem Stellvertreter Johann Schemitsch gewählt. Die Idee konnte aber nur reifen, wenn auch der Zugang zu den Gottscheer Landsleuten gewährleistet werden konnte. Daher wurde das Mitteilungsblatt „Gottscheer Gedenkstätte“ aus der Taufe gehoben und Oberlehrer Fritz Höglner mit der Schriftleitung betraut.

In der ersten Ausgabe des Mitteilungsblattes wurde die in aller Welt verstreute Gottscheer Volksgruppe über die geplante Errichtung einer Gottscheer Gedenkstätte eingehend informiert. Diese soll auf eigenem Grund und Boden errichtet werden. Ihren Kern soll eine Kapelle bilden, die wie auch die erste Kirche in der ehemaligen Heimat, dem hl. Apostel Bartholomäus geweiht wird. An den Wänden sollen die Namen der Opfer der Weltkriege

und der Flucht und Vertreibung, welche nirgends eine würdige Ruhestätte finden konnten, verewigt werden.

Die unterzeichneten Ausschussmitglieder des Vereines „Gottscheer Gedenkstätte“ unter Führung von Obmann Alois Krauland hatten die Absicht, ein Bauwerk zu errichten, auf das jeder Gottscheer stolz sein kann. Sie wollten es in Zusammenarbeit mit allen Landsleuten schaffen und riefen daher alle Gottscheer, wo immer sie in dieser Welt wohnhaft waren, auf, dem Verein „Gottscheer Gedenkstätte“ als Mitglieder beizutreten und Bausteine zu zeichnen. Mit vereinter Kraft und Gottes Hilfe hofften sie, dass ihnen dieses Werk gelingen wird und dass damit die Geschichte unseres Gottscheer Volkes einen würdigen Abschluss finden kann. Der Aufruf brachte einen in den kühnsten Träumen nicht vorhersehbaren, durchschlagenden Erfolg.

Am 15. August 1964 haben anwesende Mitglieder des Vereines beschlossen, ein Grundstück für die Gedenkstätte in Graz-Mariatrost zu kaufen.

Am 20. August 1964 wurde der Kaufvertrag unterfertigt. Am 6. September wurde das Widmungsansuchen beim Magistrat Graz eingereicht und nach einer Augenscheinverhandlung am 10. März 1965 genehmigt.

Am 25. Juli 1965 standen bereits 800.000 Schilling für den Baubeginn zur Verfügung. Hunderte angereiste Mitglieder aus Übersee, Deutschland und Österreich kamen zur Feier nach Mariatrost. Beim Kirchenwirt standen 4 Grazer Architekten einander im Wettbewerb. Modelle und Entwürfe für die zu bauende Gedenkstätte standen zur Diskussion. Die Mitglieder stimmten mittels Stimmzettel ab. Mit großer Mehrheit hatten sie sich für das Projekt des Architekten DI Jäger ausgesprochen. Nach Erteilung der Baubewilligung wurde die Grazer Baufirma Pongratz mit der Bauführung betraut.

**Vor 50 Jahren am 31. Juli 1966 erfolgte die Grundsteinlegung. Nach einer Bauzeit von nur einem Jahr erstrahlte, man konnte es kaum glauben, das gemeinsame Werk der Gottscheer in voller Pracht.**

Am 27. August 1967 hatten rund 2000 Teilnehmer an der Einweihung der Gedenkstätte durch Generalvikar Prälat DDr. Rosenberger teilgenommen. Es war ein Fest des Glückes, der Freude und auch der Dankbarkeit an unseren Herrgott. Diese Stätte des Gedenkens wurde zum sichtbaren Zeichen der Liebe unserer Landsleute zu ihrem Volkstum, ihrer Treue zur alten verlorenen Heimat und der Ehrfurcht vor ihren Ahnen.

Das gesteckte Ziel wurde innerhalb von nur vier Jahren verwirklicht. Ohne die Opferfreudigkeit der Gottscheer Landsleute in aller Welt wäre die Errichtung der Gottscheer Gedenkstätte nicht möglich gewesen. Allen Spendern und Bausteinzeichnern, auch wenn sehr viele von ihnen nicht mehr unter uns weilen, sind wir nach wie vor zu großem Dank verpflichtet, ebenso aber auch jenen Landsleuten, die durch Spenden zur Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte ihren Beitrag leisten und ihre Nachkommen dazu animieren, sowohl an den Veranstaltungen in Graz-Mariatrost teilzunehmen, als auch verstärkt in der Vereinsarbeit aktiv mitzuwirken.

E. L.



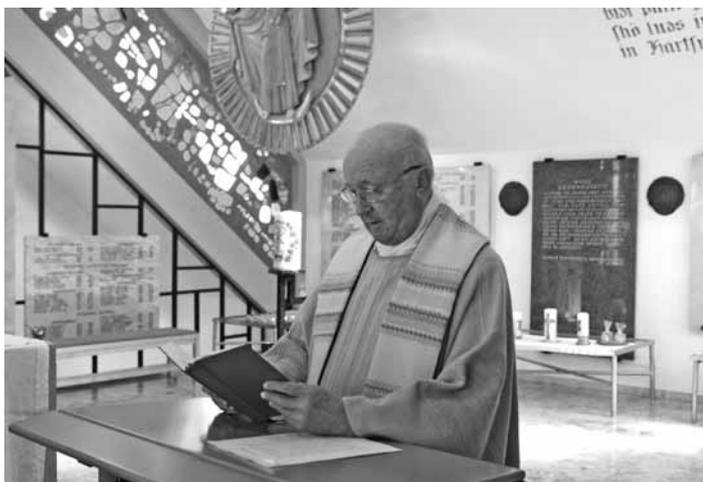
*H. Schemitsch legt die verlötete Kupferbüchse mit der Urkunde in die Maueröffnung. Von links: Frieda Perz, Hans Putre und Heinrich Schemitsch*



*Nach der hl. Messe in der Pfarrkirche Mariatrost beim Kriegerdenkmal. Im Vordergrund: Bauleiter Johann Schemitsch ehem. Bürgermeister von Mösel, 1. Obmann des VGG Alois Krauland aus der Stadt Gottschiee, Bundesrat Dr. Otto Hofmann-Wellenhof, Alois Kresse aus der Stadt Gottschiee, Pfarrer Josef Seitz aus Malgern und 2. Obmann Heinrich Schemitsch aus Reintal. (hinter Alois Kresse: Robert Swetitsch aus Mösel)*

## Bericht über die Jahreshauptversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte am 10. April 2016

Es ist immer wieder das gleiche beeindruckende Ritual, das GR Pfarrer Josef Rosenberger beim Betreten des Sakralraumes der Gottscheer Gedenkstätte vornimmt - die Segnung der Marmortafeln mit den darauf eingemeißelten Namen der Opfer der Heimat. Ein Ritual, das uns zuallererst an das Schicksal der Gottscheer erinnern soll, welche durch Krieg, Flucht und Vertreibung aus ihrer angestammten Heimat ihr Leben lassen mussten.



*Geistlicher Rat Pfarrer Josef Rosenberger trägt das Evangelium vor*

Der Obmann des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Albert Mallner begrüßte die anwesenden Landsleute und Freunde unserer Gemeinschaft. Im besonderen galt diese Begrüßung dem Herrn Geistlichen Rat, Pfarrer Josef Rosenberger, der schon über viele Jahre die Hl. Messen in der Gottscheer Gedenkstätte zelebriert. Ihm zur Seite standen die allzeit bereiten Ministrantinnen Melanie und Julia Rom. Mit der Begrüßung eröffnete der Obmann auch die den Statuten nach jährlich abzuhaltende Jahreshauptversammlung.



*Im Bild vorne die Ehrenmitglieder Edelbert Lackner und Karl Ruppe, Mag. Renate Fimbinger, dahinter Ingeborg Jaklitsch und Else Zupancic, sowie Ehrenmitglied Johann Rom (stehend)*

Nach der Hl. Messe begab sich der Großteil der Besucher zum Restaurant Pfeifer, um der Fortsetzung der Jahreshauptversammlung beizuwohnen.

Nach einer nochmaligen Begrüßung wies der Obmann darauf hin, dass gerade an diesem Tag Gottscheer in weiter Ferne im Geiste dieser Veranstaltung beiwohnen. Deshalb überbrachte er auch mit Dank die Grüße von Ehrenmitglied Edda Morscher, langjährige Vertrauensperson unseres Vereines in Kitchener und Ehrenmitglied Elfriede Höfflerle aus New York, erste Ansprechperson für unsere Mitglieder und Vertrauenspersonen in USA und Kanada, die dieser Veranstaltung einen guten Verlauf wünschten. Die lieben Grußworte von Helene Klass, Vertrauensperson in Cleveland, Ohio, wurden von Mag. Renate Fimbinger in voller Länge vorgelesen.



*Vorstandsmitglieder Obmannstellv. Mag. Renate Fimbinger, Obmann Albert Mallner, Schriftführerin Heidi Loske, Kassierin Edith Eisenkölbl*



*Johann Kraker im Gespräch mit Mag. Renate Fimbinger*

Besonders begrüßt und gratuliert wurde Johann Kraker, geboren in Steinwand, Gottschee, der kürzlich seinen 93. Geburtstag feierte. Johann Kraker ist einer jener getreuen Gottscheer, die nach gesundheitlicher Möglichkeit an allen Veranstaltungen unseres Vereines teilnehmen. Ein Glückwunschs schreiben an Johann Nowak zu seinem 85. Geburtstag wurde von den Anwesenden unterzeichnet und wurde in Folge postalisch übermittelt. Zum 50-jährigen Hochzeitstag wurde Edith und Rudi Eisenkölbl, sowie Robert und Ingrid Swetitsch gratuliert, was mit Beifall unterstrichen wurde.

Zum Tagesordnungspunkt „Totengedenken“ bat der Obmann, sich von den Sitzen zu erheben. Zum Gedenken und zur Erinnerung an die im Vereinsjahr, bzw. seit dem Totengedenken im November verstorbenen Mitglieder und Freunde unserer Gemeinschaft brachte er folgende Namen zur Verlesung:

**Erna Glauninger, Johann Janesch, Ing. Kurt Göbl, Leopold Mausser, Franz Morscher, Herbert Mausser, Henry Eisenzopf, Erna Putre, Hedwig Lackner. Ehre ihrem Andenken!**

Im „Bericht des Obmannes“ trug dieser in chronologischer Reihenfolge die Ereignisse vor. Zuerst nannte er die Abhaltung der Jahreshauptversammlung 2015 mit der Neuwahl der Funktionsträger am 12. 4. 2015. Dann das von Ehrenmitglied Karl Ruppe organisierte 5. Internationale Gottscheertreffen in Bad Aussee, dem zahlreiche Mitglieder unseres Vereines beiwohnten. Diese Veranstaltungen dienen dem Ansehen der Gottscheer Volksgruppe und führen diese aus nah und fern zusammen. Sie sind ähnlich jenen in USA und Kanada, mit dem Unterschied, dass diese jeweils jährlich wechselnd in einer anderen Stadt von einem dortigen Gottscheer Verein organisiert und abgehalten werden.

Die Schautafel am Vorplatz der Gottscheer Gedenkstätte wurde aufgestellt und ist für alle Vorbeigehenden zu einem Blickfang geworden. Damit ist eine Information in Kurzform über die Gottscheer geschaffen, welche durch den daneben befindlichen Zeitungskasten auch aktuelle Aktivitäten der Gottscheer in aller Welt zum Inhalt hat. Die angefallenen Kosten für die Schautafel wurden dankenswerterweise zur Gänze vom Erhaltungsfond, den unser Schwesterverein „Gottscheer Memorial Chapel“ in New York verwaltet, übernommen.

Zu den interessierten Besuchern der Erstaufführung des Filmes „Gottscheebar Lont“ in Klagenfurt zählten auch Mitglieder unseres Vereines. Nach einer Ausschusssitzung hat der Obmann diesen sehenswerten Film in seinem Studio den Ausschussmitgliedern vorgeführt. Für den Verein wurde eine DVD angekauft. In Zusammenarbeit mit dem Verein MUSI, dem AMS (Arbeitsmarktservice) und mit Fördermitteln des Landes Steiermark wurden durch eine externe Mitarbeiterin in täglich 4-stündiger Arbeitszeit in 3 Monaten die Exponate des Museums in eine Datenbank aufgenommen und inventarisiert. Albert Mallner, Edelbert Lackner, Johann Rom und Walter Loske dienten dabei ehrenamtlich als Helfer. Damit ist der Bestand des Museums aufgenommen und jederzeit einsehbar. Zweckmäßig wäre nun eine verantwortliche Person, welche diese Inventarisierungsliste mit den Zu- und Abgängen auf dem Laufenden hält.

Bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften unter dem Vorsitz von DI Karl Hönigmann hat der Obmann als Vertreter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte teilgenommen.

Die 48. Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte wurde gut besucht und von der Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt musikalisch umrahmt. Den Mitgliedern der Sing- und Trachtengruppe wurde für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz gedankt.

Bei der Wallfahrt in Klagenfurt-Krastowitz waren, trotz schlechten Wetters, zahlreiche Vorstands- und Ausschussmitglieder unseres Vereines anwesend.

Am ersten Sonntag nach Allerheiligen wurde traditionsgemäß das Totengedenken in der Gottscheer Gedenkstätte mit einer Hl. Messe abgehalten. Im Anschluss daran trafen sich eine Reihe von Teilnehmern zum Mittagessen im Restaurant Pfeifer zum freundschaftlichen Gedankenaustausch.

Der Einladung zur Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark an Ehrenmitglied Karl Ruppe ist der Obmann gefolgt.

Die Adventfeier hat sich gut etabliert, wobei der Zeitpunkt der Abhaltung mit 11:00 Uhr am Vormittag besonders von den älteren Mitgliedern und Freunden gern angenommen wird. Die Enkelkinder von Johann Rom, Melanie und Julia Rom, haben die

Adventfeier mit Geige und Querflöte musikalisch gekonnt umrahmt. Mit dem Vortragen von Gedichten und Erzählungen haben sich Walter und Heidi Loske, Ingeborg Mallner, Angelika Rom und OSR Ludwig Kren eingestellt. Frauen unserer Ausschussmitglieder haben Kuchen und Kekse zur Adventfeier beigetragen. Der Einladung von Stefan Dundovic zur Kapfenberger Vorweihnachtsfeier sind Mitglieder aus der Obersteiermark und aus Graz gefolgt, dabei wurde die Gelegenheit zum Verkauf des Gottscheer Kalenders 2016 genutzt.

Ehrenmitglied Johann Rom hatte wieder einen Weihnachtsbaum organisiert und mit seiner Tochter Maria Glauninger in der GG aufgestellt. Gesponsert wurde der Weihnachtsbaum von Amalia Schauer. Die Beleuchtung erfolgte dabei mittels einer Zeitschaltuhr. Vom 24. Dezember bis Lichtmess wurde der Weihnachtsbaum ab Einbruch der Dunkelheit beleuchtet.

Der Gottscheer Kalender 2016, mit einer Auflage von 316 Stück, ist so gut wie ausverkauft. Der Dank für den Verkauf in Kärnten ergeht an Erika Glantschnig von der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, Elfriede Höfnerle in New York und Helene Klass in Cleveland, Ohio. Und natürlich den Käufern des Kalenders!

An der Gestaltung des Gottscheer Kalenders haben sich folgende Personen ehrenamtlich beteiligt: Mag. Renate Fimbinger, VGG, Walter und Heidi Loske, VGG, Albert Mallner, VGG, Martha Tiefenbacher von der Gottscheer Zeitung in Klagenfurt, Edelbert Lackner, VGG, Mihael Petrovic aus Kocevje/Gottschee.

Das Mitteilungsblatt ergeht an unsere Mitglieder kostenlos. Die Auflage von in der Regel sechs Ausgaben im Jahr wurde eingehalten.

Der Mitgliederstand ist mit 178 zahlenden Mitgliedern in Österreich und 20 zahlenden Mitgliedern in Europa sowie ungefähr 220 in Amerika tendenziell leider sinkend.

Bei einem Besuch des Museums in Gottschee im September 2015 durch den Obmann wurde mit der Direktorin Frau Vesna Jerbic Perko, vorher abgesprochen mit dem Vereinsausschuss, vereinbart, dass sämtliche Ausgaben des Mitteilungsblattes dem Archiv des Museums in Gottschee zugeführt werden sollen. Die Übergabe wird voraussichtlich im Zuge der Gottscheefahrt 2016 vorgenommen werden. Laufende Ausgaben werden jeweils postalisch zugestellt. Der Besuch in Gottschee wurde auch genutzt, um Bekanntschaften zu pflegen, Sehenswürdigkeiten aufzusuchen um diese im Mitteilungsblatt vorzustellen. Wie üblich gehandhabt entstanden dem Verein durch diese vereinsfördernden Aktivitäten keinerlei Kosten.

In der Gottscheer Gedenkstätte wurde eine Taufe vorgenommen. Der Obmann war dabei Ansprechpartner und übernahm die Betreuung.

Unser Schwesterverein „Gottscheer Memorial Chapel“ in New York veranstaltet jedes Jahr am Palmsonntag die gut besuchte Veranstaltung „Gemütlicher Nachmittag“. Der Reinerlös fließt dem Verein Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost zu. Alle Amerikabesucher sollten diese Veranstaltung bevorzugt besuchen, so wie auch Besucher aus außereuropäischen Ländern der Gottscheer Gedenkstätte immer wieder einen Besuch abstatten. Eine rechtzeitige Anmeldung hierorts sichert die entsprechende Führung in der Gottscheer Gedenkstätte.

Einen herzlichen Dank sprach der Obmann an alle Mitarbeiter in Amerika und Kanada aus, ohne deren ehrenamtliche Hilfe der Verein Gottscheer Gedenkstätte seine Mitglieder nicht betreuen könnte. Der Großteil der Aufbringung der Weihnachtsinsere für unser Mitteilungsblatt geht auf diese Mitarbeiter zurück.

Ein Danke galt auch den unermüdlichen Vorstands- und Ausschussmitgliedern für ihre Mitarbeit, besonders jenen, die sich immer wieder bereit erklären, den Reinigungsdienst in der GG vor den Veranstaltungen um Gottes Lohn auszuführen.

Zum Abschluss seines Berichtes dankte der Obmann den treuen Mitgliedern des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, die in den meisten Fällen bis zum Tod dem Verein die Treue halten.

Der Bericht der Kassierin Edith Eisenkölbl ergab ein finanziell positives Ergebnis, mit dem der Verein seinen Verpflichtungen zur Erhaltung des Bauwerkes Gottscheer Gedenkstätte nachkommen kann.

Dieser Bericht wurde durch die Kassenprüfer Johann Rom und Else Zupancic bestätigt. Sie konnten die ordnungsgemäße Kas- senführung, ergänzt durch die Vorlage aller relevanten Unterla- gen, bekräftigen.



*Dr. iur. Gerhard Peternell, Josef Hois, Walter Loske*

Der daraufhin gestellte Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen.

Als Vorausschau für das kommende Vereinsjahr nennt der Obmann das Projekt, das Archiv mit Schautafeln analog der auf dem Vorplatz der Gedenkstätte zu gestalten.

Eine Gottscheefahrt ist für den 9.9.-11.9.2016 vorgesehen. Die Fahrt ist bereits ausgebucht bzw. es ist eine Warteliste angelegt. Der Dank für die umfangreichen Vorarbeiten gebührt Edelbert Lackner und Edith Eisenkölbl für die Organisation und Administration.

Das Totengedenken im November ist für uns eine Verpflichtung unseren verstorbenen Landsleuten gegenüber und wird der Tradition folgend am Sonntag nach Allerseelen mit einer Hl. Messe abgehalten.

Eine Adventfeier ist für den 26. November 2016 vorgesehen.

Das Mitteilungsblatt soll weiterhin die Mitglieder informieren und im kommenden Vereinsjahr nach Möglichkeit wieder sechs- mal erscheinen.

Das Vereinsstatut schreibt vor, dass im nächsten Jahr, also 2017, wieder eine Neuwahl der Funktionäre durchgeführt werden muss. Zu diesem Zeitpunkt hätte der Obmann dann dem Verein in der Funktion als Obmann und Schriftleiter 8 Jahre gedient. Wegen anhaltenden Gesundheitsproblemen, so teilte der Obmann mit, kann er nicht mehr für eine Funktion kandidieren, stehe aber selbstverständlich, soweit es möglich und gewünscht wird, den neu zu wählenden Funktionsträgern zur Verfügung. Auch unsere langjährige, bewährte Kassierin, Edith Eisenkölbl, wird sich nicht mehr einer Wahl stellen. Bei der letzten Ausschuss- sitzung wurden dem Ausschuss diese Entscheidungen bekannt

gegeben, sodass ein Jahr Zeit bleibt, um Nachfolger zu finden und einzuführen. Die Vorstands- und Ausschussmitglieder sind sich natürlich im Klaren, dass eine Neuformierung mit jungen Kräften einerseits unumgänglich ist und andererseits Kenntnisse und auch die Bindung zur Heimat ihrer Vorfahren über die Zeit abnimmt. Das Wollen zur Gestaltung der Vereinsaktivitäten kann aber nur von der jüngeren Generation getragen werden. Es ist eine immer spannende und befriedigende Beschäftigung, seinen eigenen Wurzeln nachzugehen und diese Erfahrungen mit ande- ren zu teilen. Jeder, der Stammbaumforschung betreibt, wird dies bestätigen.

Das Jubiläum "50 Jahre Bauwerk Gottscheer Gedenkstätte" fällt ebenso in das nächste Jahr. Militärerzdekan Dr. Harald Tripp hat sich bereit erklärt, die Heilige Messe zu zelebrieren. Weitere Ab- sprachen dazu muss dann der neue Vorstand vorbereiten.



Nach fünf erfolgreich verlaufenen Gottscheertreffen in der Kurstadt Bad Aussee hat sich Karl Ruppe entschlossen, wieder ein Treffen in Bad Aussee zu veranstalten. Sein umfangreiches Programm ("Überraschungen habe ich noch im Köcher") stellte er bei der Jahreshauptversammlung 2016 vor.

Alle interessierten Mitglieder und Freunde sollten sich den Termin vom Freitag, dem 9. Juni - Sonntag, dem 11. Juni 2017 schon jetzt vormerken.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Allgemeines“ gab Mag. Ing. Hermann Leustik den Termin für die Filmvorführung „Gott- scheeabar Lont“ in Graz bekannt und bat um regen Besuch dieser Vorführung.

Ehrenmitglied Karl Ruppe legte das Festprogramm für das 6. Internationale Gottscheertreffen in Bad Aussee vom 9. Juni – 11. Juni 2017 auf und stellte das Programm in seinen Einzelheiten vor.

Als neues Mitglied begrüßte der Obmann nun noch Dr. iur Ger- hard Peternell, dessen Vater beim Hilfsverein der Deutschkriener und Gottscheer mit der Mitgliedsnummer 97 eingeschrieben war. Die diesjährige Gottscheefahrt hat er dem zum gleichen Zeitpunkt stattfindenden Konzert von Startenor Jose Carreras vorgezogen und seine Eintrittskarten und die seiner Frau weiter gegeben.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gegeben hat, schloss der Obmann offiziell die Jahreshauptversammlung 2016 mit dem Hinweis, sich beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Pfeifer einen Stock tiefer wieder zu treffen.

## 116. Frühlingskonzert der Gottscheer Chöre

Am Sonntag, den 1. Mai 2016 fand das 116. Konzert der Gottscheer Chöre im Gottscheer Klubhaus in Ridgewood, NY statt. Es war Tradition, dass der Männerchor das Frühlingskonzert organisierte und der Damenchor das Herbstkonzert. Da beide Chöre zusammenarbeiten, heißt es nun: Konzert der Gottscheer Chöre.

Zina Skachinsky, die Dirigentin, begrüßte die Gäste und stellte Julianne Merrill am Klavier und Megan Brockway an der Flöte vor. Beide sind wohlbekannt, da sie die Chöre schon öfters begleiteten.

Zina Skachinsky wünschte allen einen genussvollen Nachmittag. Sie hatte wieder ein erlesenes Programm zusammengestellt und die Zuhörer wurden nicht enttäuscht und der Beifall war entsprechend groß. Nach dem 1. Teil des Konzerts begrüßte Präsident Albert Belay die Gäste und freute sich, so viele zu sehen. Er dankte Zina Skachinsky für ihre Arbeit mit den Chören und den vielen Proben, um dieses Konzert zu veranstalten. Dank ging auch an Julianne Merrill und Megan Brockway, die das Konzert durch ihre Begleitung verschönerten. Er dankte allen Gönnern für die Unterstützung der Chöre. Den Sängern, verantwortlich für die Dekoration, Reservierungen, den Gabenstand usw. wurde natürlich auch Dank ausgesprochen. Die Vertreter der verschiedenen Vereine wurden begrüßt: Gottscheer KUV: Präs. Fred Höfferle, Gottscheer Vereinigung: Präs. Robert Höfferle, Gottscheer Rod & Gun Club: Präs. Joe Morscher, Gottscheer Relief Assoc.: Präs. Elfriede Parthesommer, Ridgewood Property Owners: Präs. Paul Kerzner, Cozy Corner Fishing Club, Präs. Joe Kikel, VP Siegi Schukat, Elfriede Höfferle, Gottscheer Gedenkstätte. Albert Belay bat Präs. Trudy Mordhorst ans Mikrofon. Sie hieß alle Gäste willkommen und gab ihrer Freude Ausdruck, dass über 200 Gäste, die größte Anzahl seit Jahren, ins Klubhaus gekommen waren, um das Konzert der Chöre zu genießen. Sie freute sich auch, zwei Sängerinnen öffentlich zu ehren. Es waren dies: Traudy Stiene, 25 Jahre Mitglied und Rosemarie Kikel, 40 Jahre Mitglied des Chores. Beide bekamen unter Applaus des Publikums einen schönen Blumenstrauß mit Plakette überreicht.

Trudy Mordhorst verlautbarte die traurige Nachricht, dass die deutsche Messe in der St. Matthias Kirche in Ridgewood, NY aufgegeben wird und die Gottscheer Chöre am 29. Mai 2016 bei der letzten Messe singen. Der zweite Teil des Konzertes enttäuschte nicht und der anhaltende Beifall belohnte die Sänger. Dann wurde das köstliche Essen serviert und die Weisen der Bud



*Miss Gottschee 2015 Diana Kolar, Damenhormitglied Waltraud Stiene, 25 Jahre Mitglied im Damenchor, Präs. Trudy Max Mordhorst, Rosemarie Morscher, Ehrung für 40 Jahre Mitglied im Damenchor*

*Fotos: John B. Gladitsch*

Gramer Band lockten die Tanzlustigen auf das Parkett. Die Chöre haben immer einen ausgezeichneten Gabenstand mit vielen Preisen und kein Problem die Lose zu verkaufen. Man hatte auch wieder die Chance, ein Gemälde von Poldi Meditz zu gewinnen. Die Gäste unterhielten sich ausgezeichnet, die Zeit verging im Nu und es war Zeit für den letzten Tanz. Wir danken den Gottscheer Chören, Zina Skachinsky, Julianne Merrill und Megan Brockway für ein wohl gelungenes Konzert. Es war ein wunderschöner Nachmittag.



*Die Konzerte des Gottscheer Damen- und Männerchores sind seit Jahren ein beständiger und vielbeachteter Kulturübermittler*

Auf Wiedersehen beim Minikonzert der Chöre am 5. Juni 2016 beim Gottscheer Volksfest in Franklin Square Long Island.

*E.H.*

# 63 Jahre Alpen Klub und Miss Alpen Klub 2016

Am 16. April 2016 feierten die Mitglieder und mehrere geladene Gäste 63 Jahre Alpen Klub, Kitchener. Dank den 10 Gottscheer Gründern, die im Jahre 1953 unseren Verein ins Leben gerufen haben. Es waren dies: Wilhelm Högler, August Göstel, Cyril Hribar, Franz Hutter, Bert Kresse, Josef Mausser, Walter Mausser, Anton Pleschinger, Josef Primosch, und Josef Sigmund. Die Klubhalle wurde 1958 von den Mitgliedern erbaut. Danke!

Die Gäste wurden vom Präsidenten Bill Poje mit einem Cocktail empfangen. Nach einem leckeren Abendessen, Wiener Schnitzel, Kraut-Rouladen, Bratkartoffeln, Gemüse, gekrönt mit dem selbst gemachten, schon berühmten Apfelstrudel, wurden die geladenen Gäste von Karin Drobig, MC, vorgestellt:

- Ken Seiling, Regional Chair, Ehegattin Kathy.
- Robert Kerr, Präsident, Concordia Club, Ehegattin Janice und Miss Concordia Steph Kauntz.
- Reinhard Schmidt, Präsident, Transylvania Club, Ehegattin Erika und Miss Transylvania, Mikaila Emrich.
- David Mendler, Präsident, Hunting & Fishing Club, Ehegattin Jennifer und Miss Hunting Club Sarah Hirn.
- Werner Schlueter, Vize-Präsident, German Remembrance Society, Ehegattin Angela
- Henning Grumme, Radio Ansager, CKWR 98.5, Ehegattin Shirley.
- Richard Herold, Klub Rechtsanwalt, Ehegattin Josie.
- Randy Penney, Director of Mental Health Services at Lutherwood, Waterloo, Ontario.

**Ehrenmitglieder:**

- Justine Sigmund, Witwe des Mitgründers Josef Sigmund
- Erna Spoenlein, Witwe des Altpräsidenten, Frank Spoenlein
- Helmuth Herold, Altpräsident, Ehegattin Edith
- Hansi Kroisenbrunner, Altpräsident,
- Hans Kroisenbrunner, Altpräsident, Ehegattin Anne

**Alpen Klub Vorstand:**

- |                              |                                     |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Bill Poje                    | Präsident                           |
| Gerhard Dreger               | 1. Vize-Präsident                   |
| Michael Schleimer            | 2. Vize-Präsident                   |
| Sonja Kroisenbrunner-Biselli | 1. Sekretärin                       |
| Rita Grebinski               | 2. Sekretärin                       |
| Anne Bogad                   | 1. Kassiererin                      |
| Kimberly Dreger              | 2. Kassiererin                      |
| Frank Mantell                | Buchhalter                          |
| Ingrid Amy                   | Buchprüfer                          |
| Kimberly Dreger              | Präsident, Kegler                   |
| Tanja Poje und Karin Drobig  | Kultur Direktoren                   |
| Stephanie Grebinski          | Präsident, Alpine Dancers           |
| Hilde Liebig                 | Präsident, Frauengruppe Edelweiss   |
| Julia Poje                   | Social Media/Web/<br>Special Events |

Präsident Bill Poje hielt seine Ansprache und dankte den Vorstandsmitgliedern und allen, die mitgeholfen hatten, diesen feierlichen Abend zu organisieren. Bill dankte auch allen Mitgliedern und Gästen für ihr Erscheinen und wünschte einen angenehmen Abend. Wie alljährlich hatte der Alpen Klub wiederum eine Spende an eine würdige Organisation gemacht, dieses Jahr an Men-



Präs. Bill Poje, Karin Drobig

tal Health Services at Lutherwood. Executive Director Randy Penney nahm diese Spende entgegen und bedankte sich ganz herzlich dafür. Er erklärte in ausführlicher Weise die Aufgaben ihrer Organisation. Miss Alpen Klub 2015, Megan Good, wurde vorgestellt und gebeten, einige Worte über ihre Erlebnisse im vergangenen Jahr zu schildern. Sie hat ihr Amt in respektvoller Weise ausgeführt und den Alpen

Klub bei mehreren Veranstaltungen vertreten. Sie hatte viel Spaß dabei und an diesem Abend musste sie ihre Krone abgeben. Als Dank wurde ihr ein schöner Blumenstrauß überreicht. Alsdann wurde die Miss Alpen Klub 2016 vorgestellt. Sie heißt Karley George und ist die Tochter von Lou und Julianne George und hat Louie, Meghan und Brittany als Geschwister. Sie wird im Herbst an der Ryerson Universität studieren.

Als Miss Alpen Klub 2016 wird sie in Cleveland beim diesjährigen Gottscheer Treffen sein und beim Kitchener-Water-



Dir. Randy Penney nimmt von Präs. Bill Poje den Spendenscheck entgegen





Miss Alpenklub 2016 Karley George mit der scheidenden Miss Alpenklub 2015 Megan Good

Miss Alpen Klubs: v.l.: Rosie Gunn (Schleimer), Margret Dale, Margaret van Erp (Spoenlein), Anita Good (Petsche), Sonja Biselli (Kroisenbrunner), Lore Kump, Emily Grebinski, Julia Poje, Stephanie Grebinski, Krystal Kroisenbrunner (Melnychuk), Laura Kump, Megan Good, Karley George.

looo Oktoberfest sowie bei anderen Veranstaltungen den Alpen Klub vertreten.

Als spezielle Unterhaltung haben die Alpine Dancers einige Volkstänze und Schuhplattler dargebracht. Eine Tombola wurde

zum Reingewinn der Tanzgruppe verlost. Zum allgemeinen Tanz spielte die Kapelle Blue Waves.

Ein sehr gelungener und lustiger Jubiläumsabend.

Hans Kroisenbrunner

## Gemütlicher Nachmittag 2016 in New York



Präsident des Gottscheer Memorial Club und Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Robert Anshlowar, Jeffrey Anshlowar, Elfriede Anshlowar und Schwiegertochter Lisa Anshlowar



Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Elfriede Höfferle mit Enkeltochter Isabella grüßen alle Verwandten und Bekannten



*Festleiterin Elfriede Höfferle begrüßt die zahlreichen Gäste*

Die Zeit vergeht zu schnell, schon wieder ist ein Jahr vergangen seit unserem „Gemütlichen Nachmittag“ 2015. Die Vorbereitungen dazu fangen schon im Jänner an, denn es braucht Zeit und Planung, um einen erfolgreichen Nachmittag für die Gottscheer Gedenkstätte zu organisieren. Die Musik wird schon Monate vorher bestellt, damit die Kapelle den Termin nicht an andere vergibt. Die Einladung im Mitteilungsblatt der Gottscheer Gedenkstätte muss in der ersten Zeitung des Jahres erscheinen. Einladungen gehen an alle Vereine und Freunde und werden auch im Gottscheer Klubhaus aufgelegt. Preise werden gesammelt und gekauft und die Eintrittskarten gedruckt. Die Bäckerinnen der leckeren Bäckereien sind fleißig am Werk. Der Gabenstand soll wieder überfüllt sein, wie auch der Tisch mit den begehrten Kekstellern. Das Essen ist bestellt, die Tische gedeckt und geschmückt und warten auf die Gäste.

Die Wettervorhersage für den Palmsonntag, 20. März 2016, war nicht gut - Regen oder vielleicht sogar Schnee - aber die Landsleute füllten den festlich geschmückten Saal im Gottscheer Klubhaus in Ridgewood, NY für den Gemütlichen Nachmittag, zur großen Freude der Veranstalter.

Festleiterin Elfriede Höfferle begrüßte die Gäste herzlich und freute sich, dass auch Präsident Robert Anschlowar wieder mit uns feiern konnte. Sie dankte den Vertretern der Gottscheer Vereine für ihre Unterstützung und persönliche Anwesenheit:

Gottscheer Männerchor: VP Albert Erbacher  
 Gottscheer Damenchor: VP Helma Erbacher  
 Gottscheer Vereinigung: Präs. Robert Höfferle  
 Gottscheer Relief Assn.: Präs. Elfriede Parthe-Sommer  
 Gottscheer Rod & Gun Club: Präs. Joe Morscher  
 Gottscheer Central Holding Corp.: Präs. Werner F. Klun  
 Blau Weiss Gottschee: Helmut Kofler - Old Time Stars  
 Cozy Corner Fishing Club: Präs. Joe Kikel, VP Siegi Schukat  
 Ridgewood Eagles: Präs. Volker Rahm

Elfriede Höfferle dankte allen Spendern und Gönnern, ob Geschäftsleute oder Privatpersonen, für die großzügige Unterstützung der Gottscheer Gedenkstätte und die vielen Preise für den Gabenstand. Ein herzliches Dankeschön an Helma Erbacher für ihre gemalten Bilder, die als Preise vergeben wurden, danke an Magda Pogorelz für die Preisrollerl, danke dem Küchenteam für das köstliche Gulaschdinner. Sie alle helfen uns erfolgreich zu sein! Die Bäckerinnen wurden besonders erwähnt: Traudy und Laura Wilhelm, Tricia Kemperle, Irma Nick, Margaret Tscherne, Elfriede Anschlowar, Elfriede Sommer, Elfriede Höfferle, Maryanne Zielinsky und Elli Weiss-Jocham. Ungefähr 300 Preise erwarteten die glücklichen Gewinner, 65 davon die begehrten Teller mit den guten Keksen.



*Robert Höfferle liest die eingelangten Grußbotschaften vor*

Robert Höfferle wurde gebeten, die Grußbotschaft des Obmanns der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost vorzulesen, welche gut angenommen wurde. Diana Kolar, Miss Gottschee 2015, wurde zum Mikrophon gebeten und begrüßte die Gäste, sie gab dabei ihrer Freude Ausdruck, so viele Gäste zu sehen. Ihr wurde ein Blumenstrauß überreicht. Die Festleiterin bat die Gäste, sich zur Totenehrung zu erheben. Wir ehren die Opfer beider Weltkriege und alle Gottscheer, die wir verloren haben. Sie nannte an dieser Stelle Elisabeth Wagner, die ein paar Tage zuvor verstorben war.

Das Lied vom Guten Kameraden und das Erklingen des Karolnenglöckleins der Gottscheer Gedenkstätte machten einen sichtbaren Eindruck auf die Anwesenden.

Elfriede Höfferle bat das Publikum daran zu denken, dass sie gleichzeitig die Gottscheer Gedenkstätte unterstützen, wenn sie die Lose kaufen. Der Reingewinn kommt der Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost zu Gute und es ist unsere Pflicht, diese schöne Gedenkstätte für alle Gottscheer zu erhalten und der nächsten Generation weiter zu geben, diese aber auch dafür zu gewinnen, diese Pflicht als Gottscheer Nachkommen zu übernehmen.

Die Festleiterin machte auch auf die DVD „Gottscheaba Lont“ aufmerksam, welche Familien die Gelegenheit gibt, mit den Kindern und Enkelkindern über Gottschee, ihre Herkunft und die Geschichte zu sprechen.

Das Dr. William Gerber Stipendium hatte 4 Bewerber und wurde durch Losentscheid von Erika Nick gewonnen. Sie studiert Musik an der Crane School of Music SUNY Potsdam New York. Ihre Familie war bereits vom Beginn der Gottscheer Gedenkstätte sehr aktiv († William Nick Urgroßvater, † Edward Nick Großvater von Büchel Gottschee), Großmutter Irma Poje Nick von Lienfeld, Gottschee ist noch immer aktiv beim Versandteam des Mitteilungsblattes.

Elfriede Höfferle wünschte allen gute Unterhaltung mit der beliebten Emil Schanta Band und gab der Hoffnung Ausdruck, alle im nächsten Jahr wieder zu sehen, um einen Gemütlichen Nachmittag mit Freunden und Landsleuten zu verbringen.

Nochmals vielen Dank allen Gästen, ein besonderes „Donk Schean“ den auswärtigen Gästen, die den weiten Weg nicht scheuten, um die Gottscheer Gedenkstätte zu unterstützen. In heimatlicher Verbundenheit sagen wir auf Wiedersehen im Jahre 2017.

*Fotos: Rudolph Kemperle*

*E.H.*



Ein prachtvoller Gabenstand wartet auf die Gewinner ...



...und ein köstliches Gulaschdinner zum Verzehr



Miss Gottschee 2015 Diana Kolar, Elfriede Höfferle, Elfriede Anschlowar und Präs. Robert Anschlowar beim Totengedenken



Totengedenken



Die beliebte Emil Schanta Band spielt zum Tanze auf



Frieda und Edi Meditz im Gespräch mit Louis Putre



Martha Siegmund, Marlene Heer, Renate Herink



John und Inge Jellen, Helga Petsche



*Albert Petsche, Albert Petsche, Albert Tscherne*



*Anton und Elisabeth Höfferle, Karl und Brigitte Ropenus*



*Marija Eljuga, Kloe und Lucy Cirjak, Joe und Robert Höfferle*



*Manfred Luebke, Franc und Marianne Solar, Josephine Luebke,  
v.r.nl.:Norbert Fritz, Evelyn und Christa Angnoli*



*Victoria Agnoli, Martha Schukat, Martha und Pat Schukat,  
Siegi Schukat VP Cozy Corner Fishing Club*



*Robert und Elisabeth Michitsch, Frank Schusteritsch,  
Lorraine Kump-Meditz*



*Eileen Curan, Marie und Joe Morscher, Erich Weiss,  
Elli Weiss-Jocham*



*Fred und Jean Darovitsch, Walter und Barbara Golser,  
Rose Rom, im Hintergrund Robert u. Elisabeth Michitsch*



*Lorraine Strahl, Barbara Nick, Irma Nick, Sarah Nick, Kathleen und Michael McNeil, im Hintergrund Josef und Joe Kikel jn.*



*Trudy Wilhelm mit Enkelsohn Evan, dem jüngsten Teilnehmer am Gemütlichen Nachmittag*



*Isabella, Carolina und Marie Lotreau*



*v.r.n.l.: Michael Nick, Heidi Nick, Caroline und Samantha McNeil, Ingrid und Reinhold Stehle, Frieda Meditz, stehend*



*Louis und Klara Yonke, Helen und Georg Kolb*



*Jocalyn Embrey, Elizabeth Emslander, Mary Schutte, Sophia Schutte*



*Willi und Helga Michitsch, Ronnie und Rich Witt, Hedy Sattler, Trudy Lesar, Rose Loser*



*v.r.n.l.: Helmut und Judy Kofler, Irene Koflar, Elfriede Meditz, Elfriede Eisenzopf, Anna Petsche, Herbert und Erna Stalzer*



*Eric Popowitsch, Gene Popowitsch und Diane Popowitsch, Jimmy und Carol Popowitsch, Christine und Michelle Popowitsch*



*Hermann Hiris, Barbara und Erwin Tomitz, Joe Sommer und seine Frau Elfriede Parthe-Sommer, stehend Präs. des Gottscheer Relief*



*Erwin und Annemarie Tramosch, Trudy und Frank Kurre, Erich und Joanna Koenig, Janiya Handler, Margaret und Frank Handler*



*Thomas und Theresia Stalzer, Rose Stalzer, Frau Erdtmann*



*Miss Gottschee 2015 Diana Kolar und Großmutter Diana Tscherne*



*Margaret Kotnik, Marie König, Hilda Kotnik, Christine Kotnik, Walter Kotnik*



*Michael, Victoria und Rita Edwards*

## Zur Erinnerung an das verdienstvolle Wirken von Dir. Prof. Benedikt Knapp

Zur Geschichte des Staatsgymnasiums in Gottschee  
von Franz Scheschark, Oberlehrer i. R., Gottschee  
(Aus dem Jubiläums-Festbuch 1930)

Mit kaiserlicher EntschlieÙung vom 10. September 1871 wurde über Einschreiten der Gemeindevertretung unter dem Bürgermeister Josef Braune, Apotheker in Gottschee, die Errichtung eines Staatsuntergymnasiums in Gottschee mit deutscher Unterrichtssprache genehmigt. Mit Erlass des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. Oktober 1872 wurde zum Direktor dieser Anstalt Benedikt Knapp, Professor am Obergymnasium in Laibach, ernannt. Am 28. Oktober schon erfolgte die feierliche Eröffnung der neuen Lehranstalt als Staats-Untergymnasium und am 4. November begann der regelmäßige Unterricht mit der ersten Klasse. Denselben erteilten Direktor Knapp, der supplierende Gymnasiallehrer Franz Skaberne, der Pfarrdechant Josef Novak und der supplierende Zeichenlehrer Julius Hofholzer.

Im ersten Studienjahre dienten als Unterrichtsräume zwei vom Bürgermeister Braune von seiner Wohnung abgetretene Zimmer im ersten Stockwerke des später für die Fachschule für Holzindustrie angekauften und verwendeten Hauses.

Am 26. Jänner 1873 wurde am Gymnasium auch ein Sonntags-Zeichenkurs für Gewerbetreibende eröffnet, der nach einigen Jahren zu einer gewerblichen Fortbildungsschule ausgestaltet wurde. Nach Schluss des ersten Schuljahres schied von der Anstalt der liebevolle Lehrer Skaberne. Im zweiten Studienjahre kamen an das Untergymnasium in Gottschee der Gymnasiallehrer Anton Pischek und der Supplent Ludwig Mayer. Als Unterrichts-räume dienten die im Erdgeschosse befindlichen Räumlichkeiten des hiesigen Pfarrhauses. Der Bau des Gymnasialgebäudes begann im Frühjahr 1873 und wurde schon im November desselben Jahres vollendet und bezogen. Im Jahre 1874 und 1875 kamen an die Anstalt Peter Wolsegger und Josef Obergföll, die die ganze Zeit ihrer Lehrtätigkeit am Gottscheer Gymnasium verbrachten und mit Liebe und Eifer für das Gedeihen der Anstalt und für das Wohl des Gottscheer Ländchens tätig waren.

Als erste reife Frucht des Gottscheer Gymnasiums kamen in die Heimat die Lehramtskandidaten Scheschark und Gödrer, die beide im Jahre 1880 als Lehrer an der Knabenvolksschule in Gottschee angestellt wurden. Ersterer verblieb durch 39 Jahre, d. i. bis zu seiner Enthebung und nachheriger Pensionierung im Jahre 1919 an dieser wichtigen Schule, die mit Vorliebe auch von fremden Schülern — Slowenen und Kroaten aus vermögendere Familien — zwecks besserer Ausbildung fürs praktische Leben aufgesucht wurde, letzterer hingegen bis zu seiner Ernennung als Oberlehrer an der Volksschule Altlag am 28. Dezember 1888. Dank des Fortbestandes und des Aufblühens unserer deutschen Mittelschule kam immer stärkerer Zufluß an einheimischen Lehrern und Priestern ins Ländchen, und neues frischpulsierendes Leben entwickelte sich in Stadt und Land Gottschee. Ein heimatbegeisterter Priester- und Lehrerstand wirkte und wirkt zum Teil noch heute mit warmen Herzen und ehrlicher Gesinnung für das Wohl und Gedeihen des Gottscheer Völkchens.

Im Juli 1878 wurde das Gymnasium in ein Staatsuntergymnasium mit obligatem Zeichenunterricht umgewandelt. Im Jahre 1880 traten die hochherzigen Johann Stampfl'schen Studentenstiftungen ins Leben, und im gleichen Jahr wurde der von Direktor

Knapp gegründete Gymnasial-Studentenunterstützungsfond in einen Unterstützungsverein für dürftige Gymnasialschüler umgewandelt, durch welche Schöpfungen der Bestand der Anstalt für die Zukunft gesichert wurde. Das Protektorat des Unterstützungsvereines übernahm im Jahre 1885 Seine Durchlaucht Fürst Karl Auersperg, Herzog von Gottschee. Als Gönner und Förderer des neugegründeten Gymnasiums beziehungsweise des Unterstützungsfond sind außer den einzelnen Bürgern und Beamten in Gottschee zu erwähnen: Landeschulinspektor Johann Solar sowie die Kaufleute Josef Meditz in Hernals, J. Michitsch in Leitmeritz und Josef Petsche in Prag. Als dauernde Wohltäter der Anstalt beziehungsweise des Unterstützungsvereines sind außer dem hochsinnigen Stifter Johann Stampfl aus Prag zu nennen Fürst Karl Auersperg, Herzog von Gottschee, die Stadtgemeinde Gottschee, der krainische Landesausschuss, die krainische Sparkasse, der Deutsche Schulverein, der Verein Südmark, die Trifailer Kohlenwerksgesellschaft sowie viele einstige Schüler mit Kaplan Johann Mausser an der Spitze.

Nach 22-jähriger ausdauernder und erfolgreicher Tätigkeit trat Direktor Knapp am 1. August 1894 als Siebzigjähriger in den dauernden Ruhestand, und sein langjähriger Mitarbeiter Professor Wolsegger setzte die segensreiche Tätigkeit als Direktor des Gottscheer Gymnasiums bis zu seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand am 3. September 1908 fort, nachdem er durch volle 34 Jahre hier gewirkt hatte. Mit Direktor Wolsegger



Bildkomposition des Gymnasiums in Gottschee  
von Roman Petsche



Gymnasium in Gottschee 2015



*Prof. Benedikt Knapp wurde am 24. Okt. 1872 zum Direktor des neu eröffneten Gymnasium in Gottschee bestellt.*

schied von der Anstalt auch Professor Josef Obergföll, dessen lobend anerkanntes Wirken ihn durch 33 Jahre am Gymnasium in Gottschee festhielt. Während seiner Amtstätigkeit in Gottschee bekleidete Direktor Knapp auch die Ehrenstelle eines Ortsschulinspektors, die nach dessen Abgang an Professor Obergföll überging; Direktor Wolsegger versah hingegen vom Jahre 1891 bis zum Jahre 1905 auch den beschwerlichen Posten eines Bezirksschulinspektors für die deutschen Schulen der Bezirke Gottschee, Rudolfswert und Tschernämbel.

Mit allerhöchster Entschließung vom 28. Mai 1907 wurde das Staatsuntergymnasium in Gottschee zu einem vollständigen Staatsgymnasium ausgestaltet und im Schuljahre 1907/08 mit der Eröffnung der fünften Klasse begonnen. Der Umbau des alten Gymnasialgebäudes erfolgte im Jahre 1909. Die Kosten der Stadtgemeinde hiefür beliefen sich auf rund 111.000 Kronen. Nach Abgang des Direktors Wolsegger führte Professor Kuno Hočévar die interimistische Leitung bis 30. November 1908. Mit allerhöchster Entschließung vom 4. November 1908 wurde Professor Dr. Franz Riedl zum Direktor des Staatsgymnasiums in Gottschee ernannt, wo er bis zum Umsturz eine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit entfaltete. Die ersten Reifeprüfungen wurden am 14. Juli 1911 unter dem Vorsitz des Landesschulinspektors Albin Belar abgehalten. Nach dem Umsturz traf das deutsche Staatsgymnasium in Gottschee das gleiche Schicksal wie alle anderen deutschen Anstalten Sloweniens.

Aus den hier geschilderten Tatbeständen ist ersichtlich, welche großen Leistungen das Gottscheer Gymnasium für das Gottscheer Land erbrachte. Man war bemüht für einen gesunden



*Prof. Benedikt Knapp in der Bildmitte im Kreise seiner Kollegen*

Lehr- und Priesternachwuchs zu sorgen. Sofort nach der Gründung des Gymnasiums wurde bereits im Jahre 1873 ein Sonntags-Zeichenkurs für Gewerbetreibende eröffnet. Nur derjenige kann es erlauben, der sich einmal mit der Materie dieser Schultype befasst hat, welche Möglichkeiten sich einem angehenden Gewerbetreibenden durch diese Ausbildung eröffnen. Auch im Inneren Österreichs war man auf diesem Gebiete noch nicht weiter, denn erst im Jahre 1929 wurde der Unterricht in den sogenannten Fortbildungsschulen gesetzlich verankert.

## Gedicht zum Thema Schule

Hörst du's schlagen halber acht?  
Gleich das Buch zurechtgemacht!

Schau, schon rudelst, groß und klein,  
dick und dünn zur Schul hinein.  
Willst du gar der Letzte sein?

Schnell die Mappe über'n Kopf  
Und die Kappe auf den Schopf!

Und nun spring und lern' recht viel.  
Wer sich tummelt kommt ans Ziel.

*Friedrich Wilhelm Güll, (1812 - 1879),  
deutscher Kinderliederdichter "Brief mit Siegel"*

## Die Gottscheer Landsmannschaft in Wien feiert ihr 125-jähriges Bestehen

Die „Gottscheer Landsmannschaft Wien“, eine der ältesten deutschen altösterreichischen Landsmannschaften beging am 30. März 2016 ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum unter Teilnahme einer ansehnlichen Delegation von Landsleuten und der Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft Klagenfurt. Als Vertreter des Verbandes der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften (VLÖ) nahm der erste stv. Vorsitzende LAbg. a.D. Gerhard Zeihsel (mit Gattin Reinhilde) an der Veranstaltung teil. Gottscheer Lieder, Bilder, und ein reger Austausch von Erinnerungen an die alte, verlorene Heimat zeigten die noch tiefe Verbindung untereinander und die Verwurzelung mit dem Andenken an die Vorfahren. Den zwei langjährig aktiven Funktionären der GLM Wien, DI Alfred Reichenauer und Viktor Petsche wurde das Goldene Gottscheer Ehrenzeichen der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften von den Vorsitzenden DI Karl Hönigmann und Otto Tripp überreicht.



*Otto Tripp, Vors. d. Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, die geehrten Viktor Petsche und DI Alfred Reichenauer mit Urkunde, Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Wien DI Karl Hönigmann*



*Die Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt stellte sich zur musikalischen Umrahmung des 125-jährigen Bestehens der Gottscheer Landsmannschaft in Wien mit ihren Liedvorträgen ein.*

### Die wechselvolle Geschichte des Vereines in seinem 125-jährigen Bestand

Die Gründung des „Vereins der Deutschen aus Gottschiee in Wien“ am 30. März 1891 war der Ausdruck einer Reihe von speziellen Umständen, mit denen die Gottscheer Volksgruppe gelebt hat.

Zum einen war dies das Hausierpatent, das Kaiser Friedrich III schon 1492 den Bewohnern der Gottschiee verliehen hat und in dessen Ausnützung viele junge Gottscheer durch die Lande der Habsburger wanderten, um sich ein Zubrot zum kargen Leben in der Heimat zu verdienen. Dabei sind auch viele in der Fremde sesshaft geworden und haben sich meist als Kaufleute Anerkennung und Wohlstand erworben. Ab 1850 nutzten viele die mühsame Reise über den Atlantik um z. B. in Kohlegruben zu arbeiten. Zum anderen war dies die durch den mühsamen Kampf, im Urwald des Gottscheer Landes die Voraussetzungen für ein Überleben zu schaffen, geförderte Tradition der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung, die ein sehr großes Gefühl der Zusammengehörigkeit hervorrief.

Auch in Wien hatte sich schon in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts eine große Anzahl von Gottscheern niedergelassen.

So kam es 1891 zur Gründung des Vereines durch eine Gruppe ambitionierter Landsleute, zum Zwecke der (lt. § 2 der Statuten)

„moralischen und materiellen Unterstützung von bedürftigen Vereinsmitgliedern und unterstützungswürdigen Landsleuten

Unterstützung von Wohltätigkeits- und patriotischen Unternehmungen in Gottschiee und

der Förderung des geselligen Verkehrs zur Hebung der engeren Landsmannschaft“

Der Verein hat aus seinen Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Einnahmen aus Gottscheer Kränzchen und Bällen (mit bis zu 500 Besuchern) bedürftige Mitglieder und in der Heimat Schulen und Studenten unterstützt und bei Katastrophenfällen (z. B. Bränden) Hilfe geleistet. Er hat auch über zwei Jahre lang das erste Gottscheer Mitteilungsblatt vierzehntägig herausgegeben.

Bei der Gründungsversammlung wurde der Vorstand unter dem Vorsitz des Bank-Oberbeamten Franz Obermann (geb. 1840 in Wien) von den 54 Anwesenden einstimmig gewählt.

Im Jahr darauf betrug die Zahl der Mitglieder bereits 102 und 1894 war der Höchststand von 252 erreicht. 1903 waren es nur mehr 34, ab 1920 stieg sie durch neue Zuwanderungen auf 150.

Ab 1939 wurde die Vereinstätigkeit untersagt. 1951 wurde der Verein wieder zu Leben erweckt und hatte etwa 50 aktive Mitglieder.

Heute sind es noch 18 Mitglieder (samt 3 Neuzugängen), etwa zur Hälfte in der Gottschiee und in Wien Geborene, die dem Verein die Treue halten, wobei allerdings einige krankheitsbedingt nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen können.

Es besteht also weiterhin ein enger Zusammenhalt der Mitglieder, die soweit es ihnen möglich ist, auch Veranstaltungen der anderen Landsmannschaften in Österreich besuchen.

*DI Karl Hönigmann*

## Ehrung für Dipl.-Ing. Karl Hönigmann

Als Anerkennung der Tätigkeit des Verbandes der deutschen Altösterreichischen Landsmannschaften (VLÖ) in den 60 Jahren seines Bestandes hat Herr Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit EntschlieÙung vom 19. Dezember 2014 Vorstandsmitgliedern des VLÖ Ehrenzeichen verliehen.

DI Karl Hönigmann, der die Gottscheer Mitwirkung im Verband wahrnimmt, wurde dabei mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

In einem feierlichen Festakt am 30. Mai 2016 im Wappensaal des Wiener Rathauses, vor zahlreich erschienenen Verwandten und Freunden der Geehrten, sowie Vertretern der Politik, überreichte der Amtsführende Stadtrat Dr. Michael Ludwig die Auszeichnungen.



*StR. Dr. Ludwig, DI Reimann, VLÖ, DI Hönigmann GLM Wien*

In seiner Laudatio nahm er auf das schwere Schicksal Bezug, das die Vertriebenen zu Ende des 2. Weltkrieges erleiden mussten und würdigte die Verdienste der 350.000, die in Österreich eine zweite Heimat fanden, und ihren Beitrag zum Wiederaufbau des Landes. Die Landsmannschaften haben dabei durch Unterstützung ihrer Mitglieder und Organisation von Maßnahmen wertvolle Arbeit geleistet und sind auch heute noch aktiv tätig, wofür ihnen aufrichtig zu danken sei.



*Die Gottscheer Gruppe gratuliert ihrem Vorsitzenden*

Im Anschluss an den Festakt fand sich bei einem Glas Wein Gelegenheit zu gelösten Gesprächen und Austausch von Gratulationen an die Geehrten.

Pressedienst des Verbandes der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Österreich (VLÖ)

PA2016-06; 06.06.2016

## Einladung zur Wien-Premiere des Dokumentarfilms „Gottscheabar Lont – Das verlorene Kulturerbe“ am Montag, den 27. Juni 2016, 18 Uhr, im „Haus der Heimat“

„Der Verband der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Österreich (VLÖ) freut sich darüber, am Montag, den 27. Juni 2016, um 18 Uhr, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Forum Heimat“, Veranstalter der Wien-Premiere des Dokumentarfilms „Gottscheabar Lont – Das verlorene Kulturerbe“ im Haus der Heimat sein zu können“, so VLÖ-Präsident Dipl.Ing. Rudolf Reimann und VLÖ-Generalsekretär Ing. Norbert Kapeller.

Insbesondere bedanken sich die VLÖ-Vertreter beim Filmproduzenten, Ing. Mag. Hermann Leustik, der am Premierabend seinen Film im „Haus der Heimat“ auch vorstellen wird.

„Mehr als 600 Jahre lang, von 1300 bis 1941, bewohnten die Gottscheer ein relativ geschlossenes Gebiet, eine deutsche Sprachinsel namens Gottschee, das sich geografisch ca. 60 km südlich von Laibach an der kroatischen Grenze befindet. Aufgrund eines Abkommens zwischen Hitler-Deutschland und Italien mussten während des 2. Weltkrieges fast alle Gottscheer ihre angestammte Heimat verlassen und in das Umsiedlungsgebiet bei Rann an der Save in die Untersteiermark ziehen. Mit dem Ende des 2. Weltkrieges sind die Gottscheer ohne Hab und Gut vor den jugoslawischen Partisanen geflüchtet und fanden, froh das eigene Leben gerettet zu haben, in aller Welt eine neue Heimat. In vielen Gottscheer Vereinen in Österreich, Deutschland, USA, Kanada, aber auch in Slowenien, pflegen sie heute noch ihre „Gottscheer Kultur“, erklärt Leustik, der gemeinsam mit Uroš Zavodnik diesen Film produziert hat.

„Dieser Dokumentarfilm widmet sich dem fast verlorenen Kulturerbe der Gottscheer, wobei die Erzählung durchgehend in der ebenso fast verlorenen Sprache, dem Gottscheerischen, gehalten wird (deutsche, englische oder slowenische Untertitel erleichtern das Verstehen). Ein letzter Versuch, diese Kultur und speziell diese einzigartige deutsche Sprache für die Nachfahren und für das Weltkulturerbe zu erhalten“, erklären die VLÖ-Verantwortlichen abschließend gemeinsam mit den Filmemachern, die sich bereits jetzt auf zahlreichen Besuch im „Haus der Heimat“ freuen. Anmerkung: Aufgrund des limitierten Sitzplatzangebotes wird um Anmeldung unter 01/7185905 bzw. sekretariat@vloec.at ersucht.

Rückfragehinweis:

Ing. Norbert KAPELLER, Generalsekretär



*Der Film "Gottscheabar Lont" wurde auch in Graz, trotz kurzfristiger Aufführungsbekanntgabe, gut besucht*

**Wir grüßen zu ihrem Geburtstag: Spendenliste**

**Mai 2016:**

Belay Albert, Lienfeld – Middle Village, N.Y. <i>Präsident des Gottscheer Männerchores in New York und Gottscheer Ehrenringträger</i>	91 J.
Eisenkölbl Rudolf – Kapfenberg	73 J.
Eppich (Jaklitsch) Hilda, Verdreng – Kapfenberg	95 J.
Eppich (Eppich) Paula, Altlag – Kottenheim, BRD	93 J.
Gregor Frieda, Lienfeld – New York	91 J.
Ing. Jaklitsch Hans, Mitterdorf/Tschem. – N. Mesto	75 J.
Kikel (Rom) Anna, Oberdeutschau – Middle Village,	86 J.
Kraker Robert, Altfriesach – Glendale, N.Y.	83J.
<i>Ehrenmitglied der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt</i>	
Lobe Walter, Rann/Save – Pforzheim, BRD	74 J.
Perz Georg, New York – Leoben	85 J.
Plut Helmut, Malgern – Lohdorf bei München	76 J.
Skrabl Annemarie, Moos – Graz	86 J.

**Juni 2016:**

Eppich (Stalzer) Anne, Obrern – Graz	87 J.
Jaklitsch (Schemitsch) Ingeborg, Mösel – Graz	81 J.
Jurmann Adolf, Rieg – Neuss, BRD	76 J.
Kinkopf Siegebald – Kapfenberg	73 J.
Dr. Michitsch Viktor, Göttenitz – Villach	88 J.
<i>Ehrenvorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt und Gottscheer Ehrenringträger</i>	
Perz (Petsche) Sophie, Rain – Leoben	92 J.
Pirwitz Berta, Untertappelwerch - San Jose, CA	94 J.
Samide Ida, Tschermoschnitz – New York	91 J.
Schauer (Rom) Amalia – Graz – Unterlag	86 J.
Steinacker Frieda, Plösch – Leverkusen	85 J.
Tschampa Pauline Santa , Unterwarmberg – Kapfenberg	89 J.
Mit Obigen übermitteln wir auch jenen Mai- und Junigeborenen, deren Daten wir nicht wissen, unsere besten Glückwünsche.	
	E. L.

20.03.2016 - 04.06.2016

**Österreich**

Bodner Regina, Pörtschach	€ 3,--
Glantschnig Erika, Klagenfurt	€ 23,--
Högler Johann, Graz	€ 30,--
Kollaritsch Annemarie, Leibnitz	€ 23,--
Leustik Hermann, Viktring	€ 3,--
Mallner Albert, Graz, 1 goldener Baustein in lieber Erinnerung an Mutter Theresia Mallner	€ 80,--
Moerisch Gertrude, Graz	€ 8,--
Remich Andrea,Proleb	€ 3,--
Rom Johann, Graz	€ 13,--
Schermann Dietolf, 9712 Fresach	€ 23,--
Ing. Schindelka Manfred, Dorf-Veitsch	€ 13,--
Mag. Dr. Stieber Gabriela	€ 3,--
Messopfer am 10.4.2016	€ 133,48

**Deutschland**

Fink Reiner, Filderstadt	€ 100,--
--------------------------	----------

**New York**

Eisenzopf Herta (Erker), Ridgewood, in lieber Erinnerung an meinen kürzlich verstorbenen I. Cousin Erich Erker, New Hyde Park	\$ 50,--
Kolar Diana, N.Y. in lieber Erinnerung an meinen Großvater Frank Tscherne	\$ 50,--
Wittreich Alfred, Ridgewood, in lieber Erinnerung an seine verstorbene Schwester Hilde Wittreich	\$ 100,--
Meditz Sophie, Glendale, N.Y.	\$ 33,--
Nick Irma, Glendale, N.Y., in lieber Erinnerung an meinen lieben Gatten Edward Nick	\$ 20,--
Pousche Walter, Ridgewood, N.Y. für Parte mit Bild für verstorbenen Bruder Arnold Pousche	\$ 70,--
Samide Frank, Glendale, in lieber Erinnerung an meine Eltern Frank u. Helene Samide	\$ 100,--
Stalzer Wyant Sophia, Palisade, MN Danke für Geburtstagswünsche	\$ 50,--
Sterbenz Richard, Mahopac, N.Y., in lieber Erinnerung an seinen Vater Karl Sterbenz	\$ 100,--

**Ing. Hans Jaklitsch aus Mitterdorf bei Tschermoschnitz - 75 Jahre**

Ing. Hans Ivan Jaklitsch, der Mitbegründer des Gottscheer Altsiedlervereines in Pöllandl/Krapflern und dessen erster Vorsitzender (1992 – 1998) feierte am 7. Mai 2016 seinen 75. Geburtstag.

Er wurde 1941 seinen Eltern Franz Jaklitsch und Sophie geb. Schmuck aus Ribnik in Mitterdorf bei Tschermoschnitz geboren. Nach der Pflichtschule genoss der aufrichtige Gottscheer eine technische Ausbildung. Bis zuseinem Ruhestand war Hans Jaklitsch als Produktionsdirektor bei Adria-Mobil (ADRIA), einem slowenischen Hersteller von Reisemobilen und Wohnwagen in Tschermoschnitz tätig.

Aus der Ehe mit seiner Frau Marjeta stammen die Kinder Katharina, Helena und Klemens, auf die er besonders stolz ist, denn Katherina ist Universitätsdozentin, Helena arbeitet in der Rechtsabteilung eines Ministeriums und Klemens ist diplomierter

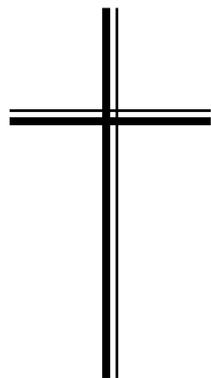
Ökonom. Eine besondere Freude bereiten dem Jubilar seine Enkelkinder Lucia und Dominik.

Hans Jaklitsch ist eine wahre Stütze des Gottscheertums in Slowenien, besonders im Gebiet der Gottscheer Moschnitze, im Bereich Tschermoschnitz, Mitterdorf, Altsag, Krapflern, Pöllandl, Büchel und Riegel.

Die schöne Gottscheer Mundart liegt ihm nach wie vor am Herzen. Es freut mich immer wieder, wenn ich mich mit Hans Jaklitsch in Gottschee oder bei Veranstaltungen in Österreich gottscheerisch unterhalten kann.

Die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und in Übersee wünschen dem Jubilar alles Gute zum Geburtstag und alles erdenklich Gute auf seinem weiteren Lebensweg in seiner Heimat Gottschee.

E. L.



In tiefer Trauer gebe ich bekannt, dass mein lieber Bruder,

Herr

## **Arnold Pousche** Mitterdorf 35, Gottschee

am 14. August 2015 in Ridgewood, New York im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Er wurde am Linden Hill Friedhof in Ridgewood, New York neben seinen Eltern zur letzten Ruhe gebettet.

New York, im Mai 2016

In stiller Trauer:

Walter Pousche, Bruder



## **Joseph (Joe) Eppich 1935 – 2016**



Geboren am 15. März 1935 in Ebental, Gottschee, Sohn von Karl und Sophie Eppich (geb. Mausser, Ebental), Bruder zu Erna (†Frank Spoenlein), Kitchener und Adolf (Ann), Markham.

Seine Familie ist im November 1941 nach Großobresch (Veliki Obrez) umgesiedelt worden. Von dort flüchteten sie im Jahre 1945 und kamen zu einem Bauernhof bei Feldbach, Steiermark. Von dort wiederum wanderte seine Familie im Juni 1949 nach Canada aus.

Joe machte nach der Pflichtschule sein Hobby zum Beruf: Elektronik. Er arbeitete ab 1952 für die Firma Electrohome 37 Jahre lang und wurde dort auch mit dem Titel „Canadian Industrial Manager“ ausgezeichnet. In seiner Freizeit beschäftigte er sich als Kurzwellen-Radio-Amateurfunker.

Im Jahre 1961 kam eine junge Dame namens Heidi Linhofer aus der Steiermark nach Kitchener auf Urlaub. Joe war ganz beeindruckt von Heidi, die beiden verliebten sich und kurz darauf, am 6. Oktober 1962, fand ihre Hochzeit statt. Aus dieser Ehe stammen drei Kinder: Karin 1964, (Gary) Sawatzky; Robert 1966, (Jeanne Conte); und Denise 1968, (Brent) Holden. Joe war stolzer Großvater von 8 Enkelkindern, die sein Alles waren. Leider verstarb seine geliebte Frau Heidi viel zu früh im Jahre 1999.

Als Andenken und zur Erklärung für seine Kinder und Enkelkinder schrieb Joe seine Lebensgeschichte und seine Erlebnisse (auf Englisch, 2012) in einem Büchlein mit dem Titel: „My Journey“.

Beim Gottscheer Treffen 2015 in Kitchener war Joe beteiligt an der Planung und er war auch Gottscheer Trachten-Träger bei der Hl. Messe. Über mehrere Jahre war Joe im Ausschuss des Alpen Klubs, zuletzt als Kassaprüfer, tätig.

Ein leidenschaftliches Hobby für Joe war das Golf spielen. Jeden

Morgen hielt er seinen für ihn sehr wichtigen Spaziergang ab.

Besonders freute sich Joe, nach jeder Sonntagsmesse in der St. Anthony Daniels Kirche, Kitchener, sich mit seinen Kusinen und Freunden zu einer kurzen Plauderei zu treffen.

Joe ist ganz plötzlich am 5. März 2016 von uns gegangen. Die rührende Bestattung fand unter großer Teilnahme von vielen Verwandten und zahlreichen Freunden und Bekannten in der St. Anthony Daniels Kirche am 11. März 2016 statt.

*Es gibt für alles eine rechte Zeit,  
einen rechten Zeitpunkt für alles unter der Sonne.*

*Eine Zeit des Teilens,  
eine Zeit der Sorge.*

*Eine Zeit der Liebe,  
eine Zeit des Gebens.*

*Eine Zeit des Erinnerns,  
eine Zeit des Abschiednehmens.*

*Du verleihst allem Schönheit zur rechten Zeit  
und so bleiben deine Taten bestehen bis in alle Ewigkeit.*

Herr, gib unserem lieben Joe die ewige Ruhe.

*Hans Kroisenbrunner*



*Ebental mit Kastanienallee heute*

Vor 75 Jahren, am 1. Juli 1941 verstarb  
im Leonium in Laibach (Ljubljana) der hochwürdige Pfarrer und geistliche Rat

## August Schauer

August Schauer wurde am 17. Jänner 1872 in Pöllandl (Kočevske Poljane) geboren. Er besuchte das Untergymnasium in Gottschee und dann das Obergymnasium in Rudolfswerth (Novo Mesto). Danach studierte er Theologie in Laibach und wurde am 22. Juli 1897 zum Priester geweiht. Schauer hielt seine erste Messe am 8. August 1897 in seinem Geburtsort Pöllandl. 1898 kam August Schauer in die Seelsorge, zuerst als Kaplan nach Nesseltal (Koprivnik), dann bis 1905 als Pfarrer nach Unterwarmberg und von da an war er bis zu seinem Ableben 30 Jahre lang Pfarrer in Nesseltal. Im Jahre 1930 wurde er wegen seines vorzüglichen priesterlichen Wirkens zum geistlichen Rat ernannt.

Nach dem Balkanfeldzug im April 1941 wurde die Gottschee von der italienischen Armee besetzt und Teil der italienischen Provinz Laibach. Von November 1941 – Jänner 1942 wurden die Gottscheer aus ihrer Heimat in die damalige Untersteiermark umgesiedelt. Geistl. Rat August Schauer nahm jedoch gemeinsam mit anderen Gottscheer Geistlichen (Josef Eppich, Ferdinand Werker, Josef Erker, Josef Gliebe, Josef Kraker, Josef Kreiner und Alois Perz) öffentlich Stellung gegen die Umsiedlung. Er starb am 1. Juli 1941 im Krankenhaus Leonium (Leonišče) und wurde in seinem Heimatort Pöllandl beerdigt.

Es war in Gottschee allgemein bekannt, dass Pfarrer Schauer ein vorzüglicher Kanzelredner war, weshalb ihm bei der 600-Jahrfeier des Gottscheer Landes im Jahre 1930 die Festpredigt übergeben wurde, die er in so glänzender Weise löste, dass der Berichtstatter der Jubiläumsfeier sein volles Lob aussprach in den schönen Worten: „Sind wir schon gewohnt, vom Herrn Pfarrer Schauer schöne und zu Herzen gehende Predigten zu hören, so überbot der Festprediger alles bisher da gewesene.“ Die Predigt in Schriftsprache, zum Teil auch in Gottscheer Mundart, erfasste die Zuhörer aufs tiefste und man sah manch feuchtes Auge.

Pfarrer Schauer stand in seiner Weise an der Spitze des Gottscheer Volkes. Seine Hauptarbeit war die Leitung des Gottscheer Kalenders für das Gottscheer Volkstum. Der Gottscheer Kalender erschien erstmals im Jahre 1921. Die ersten drei Jahrgänge hat Oberlehrer Wilhelm Tschinkel und den vierten Robert Braune geleitet. Vom Jahre 1925 bis 1941 war Pfarrer Schauer ununterbrochen Leiter des

Gottscheer Kalender und hat diesen dank seiner großen Fähigkeiten zu einem erstklassigen Heimatbuch erhoben und ausgestattet.

Der Kalender war voll lehrreichen, geschichtlichen und unterhaltenden Inhaltes und brachte Artikel für alle Bedürfnisse des Gottscheer Volkstums. Die Gottscheer Kalender gesammelt, ergab eine wertvolle Heimatbücherei. Pfarrer Schauer leitete den Gottscheer Kalender nach den drei Grundprinzipien:

### Väterglaube, Heimatliebe und Muttersprache.

Notwendig ist der Väterglaube, denn die letzten Quellen eines lebendigen Volkstums müssen aus religiösen Tiefen fließen; denn Volkstum ohne religiöse Wurzel stirbt ab; Volkstum ohne die Wasser eines religiös-kulturellen Lebens verdorrt; Volkstum ohne die Stützung vom Religiös-Sittlichen wird brüchig und stirbt ab.

Notwendig ist die Heimatliebe, denn Heimat nennt man die lebendige Scholle, auf der wir in Lebensgemeinschaft mit Anderen gleicher Art wuchsen. Die lebendige Scholle ist alles, was in Naturverbundenheit mit dieser Scholle lebt: Wiesen und Wälder, Behausungen und Gärten, das Wild und die Haustierte, die Menschen mit ihren Trachten, ihren Sitten und ihrer Mundart.

Notwendig ist die Muttersprache, denn in seiner Muttersprache ehrt sich jedes Volk. In der Sprache Schatz ist die Urkunde seiner Bildungsgeschichte niedergelegt; hier waltet wie ins Einzelne, das Sinnliche, Geistige, Sittliche.

Nur auf Grundlage dieser drei Prinzipien ist die Arbeit für das Volkstum erfolgreich. Wie wichtig und groß war deshalb die geistige Arbeit des Pfarrers Schauer als Leiter des Gottscheer Kalenders für das Gottscheer Volkstum. Wie dankbar soll man ihm dafür sein, auch 75 Jahre nach seinem Ableben.

Zum Gedenken an Pfarrer August Schauer wurde an der Außenwand der Pfarrkirche in Pöllandl eine Ehrentafel angebracht und vor einigen Jahren erneuert.

*Vom 9.-11. September 2016 veranstaltet der Verein Gottscheer Gedenkstätte eine Busreise durch die ehemalige Untersteiermark nach Gottschee. Im Zuge dieser Fahrt wird zum Gedenken an den 75. Todestag von August Schauer auch seine letzte Ruhestätte am Friedhof in Pöllandl (Kočevske Poljane) besucht.*

## FRIEDA MAUSSER, geb. Mausser

7. Februar 1919, Ebental - 23. Mai 2016, Kitchener



Bömasch Frieda wurde als zehntes Kind den glücklichen Eltern Mathias und Josefa Mausser aus Ebental geboren. Als frohes Kind wuchs sie mit ihren sechs Brüdern und fünf Schwestern in einer fleißigen, sehr gläubigen Bauernfamilie auf.

Schon als junges Mädchen saß sie gerne mit ihrer Gitarre im Freundeskreise und mit der großen singenden Familie zusammen. Die Liebe zum Singen war ein Talent, das sie eifrig, sogar bis zu ihrem 80. Lebensjahr im Kirchenchor der St. Marys

Gemeinde in Kitchener genießen durfte.

In Ebental heiratete sie Richard Mausser aus Setsch, Gottschee, und im Jahr 1950 wanderte die junge Familie mit den Kindern Helga, Walter und Alfred nach Kanada zu ihren Geschwistern in Kitchener aus, wo dann noch Joseph (Joe), der jüngste Sohn, auf die Welt kam. Frieda konnte 7 Enkel und 5 Urenkel zu ihrer Familie zählen. Diesen Sommer erwarten Karen und Christy noch zwei Babies, die schon mit großer Freude von den neuen Großeltern und der Mausser Fa-

milie erwartet werden.

Frieda war nicht nur unter den Kitchener Gottscheern als lustige Tänzerin, Sängerin und beliebte Küchenchefin im Alpen Klub bekannt, gerne ging sie auch zu den jährlichen Gottscheer Picnic's und Treffen, wo sie überall ihre alten Freunde gerne begrüßte.

Sie war froh und stolz, ihren Besuchern den schönen Blumengarten zu zeigen. Noch vor einigen Jahren hat sie ihre liebe Familie mit dem beliebten Schnitzel, mit Kartoffelsalat und natürlich mit ihrem leckeren Apfelstrudel verwöhnt. Einige der Enkel haben seither das berühmte Rezept von Oma schon selbst versucht.

"Das Singen bringt große Freud" und beschreibt einen großen Teil ihres langen Lebens.

Sie wurde am 27. Mai auf dem Woodland Cemetary in Kitchener zu Ruhe gelegt.

Als letzte der Familie MAUSSER (Bömasch) wird Mutter, Oma, Tante, Schwägerin auch von vielen Nichten, Neffen und Bekannten sehr vermisst. Besonders von der einzigen Schwägerin, Stefie Mausser (Ernst) in Kitchener.

Hilde Liebig

## Veranstaltungen des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Jahr 2016

- Graz: Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte am Sonntag, dem 31. Juli 2016. Beginn um 10:00 Uhr, Platzkonzert ab 9:00 Uhr  
 Graz: Gottscheefahrt vom 9. - 11. September 2016, siehe Programm Mitteilungsblatt April 2016  
 Graz: Totengedenken in der GG am Sonntag, dem 6. November 2016, Beginn 10:00 Uhr  
 Graz: Adventfeier am Samstag, dem 26.11.2016, im Restaurant Pfeifer, Kirchbergstraße 9, Mariatrost, Beginn um 11:00 Uhr

### Information zur Gottscheefahrt vom 9. – 11. 9. 2016

Die erforderliche Anzahlung für die Gottscheefahrt vom 9. – 11. 9. 2016 wurde wunschgemäß von allen 50 Reisteilnehmern geleistet, dafür herzlichen Dank!

Sollte jedoch, wider Erwarten der eine oder andere Teilnehmer aus höherer Gewalt, wie z. B. Krankheit o. a. nicht in der Lage sein, an der Reise teilzunehmen, so ersuchen wir das so rasch als möglich (spätestens 10 Tage vor dem Abreisetermin) der Reiseleitung mitzuteilen, damit der Bus mit einer oder einem auf der Warteliste stehenden Reiseinteressenten wieder aufgefüllt werden kann - Danke! *EE/EL*

### Weitere wichtige Gottscheer Veranstaltungen 2016

- Klagenfurt: 51. Gottscheer Kulturwoche vom Montag, dem 1. August bis Sonntag, dem 7. August 2016  
 Cleveland: 54. Nordamerikanisches Gottscheertreffen vom 3.-5. September 2016 in Cleveland, siehe Seite 24  
 New York: For information & updates, call Gottscheer Hall 718-366-3030 or check the website: [www.gottscheenewyork.org](http://www.gottscheenewyork.org)

### Offenhaltung der Gottscheer Gedenkstätte

Besuche der Gedenkstätte sind nach telefonischer **Voranmeldung** bei einer der nachstehenden Personen möglich:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| Albert Mallner, Schwarzer Weg 80, 8054 Graz –           | Tel. Nr. 0316 – 24 15 53 |
| Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen – | Tel. Nr. 03132 – 24 69   |
| Rosemarie Rauch, Kogelweg 3, 8045 Graz –                | Tel. Nr. 0316 – 29 73 16 |

*Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte*

### Anmeldung zum Verein **Gottscheer Gedenkstätte** Graz-Maria Trost

Ich möchte Mitglied des Vereines **Gottscheer Gedenkstätte**, Postadresse: Schwarzer Weg 80, 8054 Graz, Österreich werden.  
 I would like to become a Member of the Club, Gottscheer Gedenkstätte, per Address: Elfriede Höfferle, 71-05-65 Place, Glendale, NY, 11385, USA, Canada:

Der Bezug des Mitteilungsblattes „Gottscheer Gedenkstätte“ ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen.  
 The membership fee includes the yearly receipt of the Newspaper „Gottscheer Gedenkstätte“

Name (Name):.....  
 Beruf (Occupation):.....  
 Geboren am (Date of birth):.....in (Place of birth):.....  
 Anschrift (Residence):.....  
 E-Post (e-Mail):.....Tel. (phone) :.....  
 Ort (Place):.....den (date) :.....

#### Mitgliedsbeitrag (Membership fee) :

Europa Euro : 27,00  
 USA Dollar: 37,00  
 Canada Dollar: 38,00

Unterschrift (Signature)

**Datenschutz:** Die hier angegebenen persönlichen Daten werden ausschließlich zur Abwicklung der von Ihnen getätigten Bestellung genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Erster Österreichischer Unterstützungsverein  
 First Austrian Mutual Aid Society  
 8636 Pekin Road, Novelty, Ohio 44072 (www.eouv.com)

Absender - Sender - Expéditeur:  
 Verein Gottscheer Gedenkstätte  
 Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz

## 54. Nordamerikanisches Gottscheer Treffen in Cleveland



Die Zeit vergeht so schnell, nun haben wir bereits Mai 2016 und denken schon an das Treffen 2016. Alle freuen sich schon sehr, unsere Freunde wieder zu sehen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Im Namen des E.Ö.U.V. Cleveland möchten wir unsere herzliche Einladung an alle Gottscheer Vereine, Chöre, Tanzgruppen, Fußballvereine und andere befreundete Organisationen aussprechen, uns von 3. bis 5. September 2016 bei unserem Nord-Amerika-Treffen zu besuchen.

Die Zimmerreservierungen wurden für jene, die früher ankommen und erst am Montag abreisen möchten, von Freitag, den 2. September bis Montag, den 5. September fixiert. Das Abendessen mit Tanz wird am Samstag, den 3. September stattfinden, die Hl. Messe und das Festessen am Sonntag, den 4. September 2016. Genauere Informationen bekommen Sie, sobald das Programm für die Festlichkeiten am Samstag und am Sonntag fertiggestellt ist. Die Zimmerpreise basieren auf Einzel- oder Doppelzimmerbelegung, das Frühstück ist inkludiert. Der Zimmerpreis beträgt \$ 109,- zuzüglich Aufschlag für ein Kingsize-Bett oder zwei Doppelbetten.

Das Embassy Suites Hotel befindet sich in 3775 Park East Drive, Beachwood, Ohio 44122 auf I-271 und Chagrin Blvd, nur 15 Minuten von unserem Club entfernt (Telefon: 216-765-8066, Fax 216-591-1401). Es wäre sehr willkommen, wenn Sie Ihre Zimmerreservierung direkt mit dem Embassy Suites Hotel vornehmen würden. Informationen und Daten über das Embassy Suites Hotel bekommen Sie auch auf der website, bitte denken Sie bei der Reservierung daran, zu erwähnen, dass Sie zur EÖUV-Gruppe gehören.

Wir haben ein Gesamtpaket zum Preis von \$ 70,- für Erwachsene zusammengestellt, dieses beinhaltet das Samstag-Abendessen samt Eintritt sowie das Festessen am Sonntag samt Eintritt. Kinder bis 14 Jahren sind an beiden Tagen gratis. Wenn Sie das Gesamtpaket-Angebot nicht annehmen möchten, kostet das

Österreichische Post AG  
 Info. Mail Entgelt bezahlt.

Abendessen samt Eintritt für Samstag \$ 40,- pro Person, und das Essen samt Eintritt für den Sonntag kostet ebenfalls \$ 40,- pro Person. Wenn jemand besondere Wünsche betreffend seines oder ihres Essens hat, teilen Sie mir das bitte mit, damit wir alle Gäste zufriedenstellen können.

Bitte senden Sie Ihre Daten und den Paketpreis von \$ 70,- pro Erwachsenen und Jugendlichen über 14 Jahre zu Händen von Maria Sieder (Adresse siehe unten). Senden Sie bitte auch die Namen der Kinder unter 14 Jahren. Wir würden uns freuen über Ihre Gesamtpaket-Reservierungen bis spätestens 15. August 2016.

Besuchen Sie zu Ihrer Information auch unsere website (www.eouv.com). Sollten Sie etwaige Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, kontaktieren Sie bitte unseren Präsidenten, Ed Seifert unter (440) 537-7435 oder kontaktieren Sie mich unter hbrunhilde@aol.com.

Wir wünschen Ihnen eine gute und sichere Anreise und wir erwarten Sie mit offenen Armen und Gottscheer Grüßen.

Liebe Grüße

Hilde Kobetitsch, für den Präsident Edmund J. Seifert

Für Reservierungen:  
 Maria Sieder  
 19381 Prospect Road  
 Strongsville, Oh 44136  
 Phone: (440) 238-7445



Klubhaus des Ersten Österreichischen Unterstützungsvereines in Cleveland, Ohio, Fotos: EÖUV